

Enrico RIVA, Engestrasse 49, 3012 Bern (Vorstand Regionalgruppe Bern Mittelland)

Tel privat 031 301 25 75 (bis 14.15 h am 11. Februar)

Tel Advokatur 031 326 27 62 (ab 15.00 h am 11. Februar)

Regionalgruppe Bern Mittelland des Berner Heimatschutzes

Nein-Parole des Vorstands (Januar 2021; verschickt an Mitglieder)

Liebe Mitglieder
Sehr geehrte Damen und Herren

Zu den Abstimmungsgeschäften in der Stadt Bern vom 7. März 2021 gehört ein Kredit von 112 Millionen Franken. Anlass dazu gibt der gegenwärtig laufende Bahnhofausbau. Der Kredit soll bauliche und verkehrsmässige Massnahmen finanzieren, um die Auswirkungen des Bahnhofausbaus auf den Umgebungsbereich aufzufangen. Im Kreditantrag enthalten ist ein Betrag von 36 Millionen Franken für die **Erstellung einer unterirdischen Fussgängerpassage unter dem Bubenbergplatz**. Die Passage soll den Platz in Nord-Süd-Richtung unterqueren, mit einem **Ausgang auf dem Hirschengraben** dort, wo heute das Bubenbergdenkmal steht.

Die Erstellung dieser Unterführung erfordert massive Zerstörungen. Zerstört würde ein wesentlicher Teil der archäologischen Reste unter dem Bubenbergplatz; ihnen kommt als Standort des historischen Westzugangs zur Stadt Bern hohe Bedeutung zu. Zerstört würde sodann der **Hirschengraben**, der ein **Bestandteil des Berner UNESCO-Welterbes** ist.

Aus Sicht des Vorstands unserer Regionalgruppe sind diese Zerstörungen unverantwortbar.

Unsere Regionalgruppe hat sich seit 2019 gegen die geplante Fussgängerunterführung gewehrt. Die Zerstörung wichtiger Teile des städtischen Bauerbes ist ein viel zu hoher Preis für eine fragwürdige Fussgängerunterführung. Es fehlt zudem ganz eine städtebauliche Vorstellung darüber, welche Zukunft wir dem Areal Hirschengraben / Bubenbergplatz / Bahnhofplatz mit Heiliggeistkirche längerfristig geben wollen. Für Stadtregierung und Stadtrat sind diese Fragen offenbar gleichgültig. Sie sind von der Befürchtung besessen, es komme nach der Eröffnung der Bahnhofserweiterung zu einem Verkehrskollaps in der Umgebung; diese Annahme beruht jedoch auf Hypothesen, die nicht gesichert sind.

Tatsache ist, dass **für die Erstellung der geplanten Passage die ganze heutige Hirschengrabenanlage aufgebrochen werden muss**. Als erstes müssen alle dort stehenden – in der Mehrzahl nachweislich gesunden – Kastanien gefällt werden. Abgebaut wird dann das Bubenbergdenkmal, weil sein Standort für den Ausgang der Fussgängerunterführung beansprucht wird. Der ganze Platz wird ausgehöhlt. Die Stadt hat ihr Projekt auch auf die spätere Realisierung eines unterirdischen Veloparkings mit 3'000 Abstellplätzen ausgerichtet.

Ideenlosigkeit, Gleichgültigkeit gegenüber dem Bauerbe und fehlende Weitsicht sind die Charakteristiken dieses Projekts. Wir wollen etwas Anderes: Bern soll eine menschengerechte Stadt sein, nicht eine verkehrsgerechte Wüste. Es gibt Alternativen zum jetzigen Projekt – man muss sie nur aufspüren wollen und ihnen die nötige Zeit lassen.

Unbedingt nötig sind jetzt ein Halt und eine Denkpause. Dafür braucht es ein Nein an der Urne.